

# 4.6 „Vorbeugungshäftlinge“ “Preventive Custody Prisoners”

1670»

Seit 1935 konnte die bayerische Polizei Vorbeugehaft gegen Personen verhängen, die sie als „Berufsverbrecher“ einstufte, und ihre Einweisung in Konzentrationslager anordnen. Dies geschah nach der Verbüßung von Haftstrafen oder im Rahmen von Verhaftungsaktionen. 1935/36 gab es bis zu 50 solcher Gefangener im KZ Dachau, 1937/38 mehr als 300. Ab 1937 konnte jeder, der „durch sein asoziales Verhalten die Allgemeinheit gefährdet“, ohne Nachweis einer Straftat von der Polizei in Vorbeugehaft oder Sicherungsverwahrung genommen und in ein Konzentrationslager gebracht werden. Die „Vorbeugungshäftlinge“ wurden von der SS mit einem grünen Winkel an der Kleidung gekennzeichnet.

As of 1935, the Bavarian police were able to take into preventive custody anyone who they had categorized as “professional criminals” and to order them sent to a concentration camp. This occurred after a prison sentences had been served or as part of an arrest campaign. In 1935–36, up to fifty prisoners of this sort were in the Dachau concentration camp. By 1937–38, there were more than three hundred. By 1937, anyone who “endangered the general public with his asocial behavior” could be taken by the police into preventive custody or preventive detention and sent to a concentration camp without any proof of a crime having been committed. The SS marked “preventive custody prisoners” clothing with a green triangular patch.



Foto: Erkennungsdienst, 1930  
Staatsarchiv Nürnberg  
Photo: Police Records Department, 1930

**Lorenz K.**  
(geb. 1901)  
1934: Der Bäcker Lorenz K. hatte von 1920 bis 1925 in der französischen Fremdenlegion gedient. Bis 1937 erhielt er 18 Vorstrafen wegen Unterschlagung, Betrug und Diebstahl. Im März 1937 nahm ihn die Polizei in Vorbeugehaft und brachte ihn in das KZ Dachau. Im Juni 1938 kam er in das KZ Flossenbürg. Von dort wurde er im Dezember 1940 entlassen.  
The baker Lorenz K. had served from 1920–1925 in the French Foreign Legion. By 1937 he had been convicted eighteen times for embezzlement, fraud and theft. The police took him into preventive custody in March 1937 and brought him to the Dachau concentration camp. In June 1938 he arrived in the Flossenbürg concentration camp. He was released from there in December 1940.



Foto: Erkennungsdienst  
Staatsarchiv Nürnberg  
Photo: Police Records Department

**Johann K.**  
(geb. 1898)  
1677 #: Der Hilfsarbeiter Johann K. hatte von 1925 bis 1938 zahlreiche Strafen, unter anderem wegen Diebstahls und Körperverletzung, erhalten. Im August 1938 wurde er auf Weisung des Reichskriminalpolizeiamts in polizeiliche Vorbeugehaft genommen und im Oktober 1938 in das KZ Dachau gebracht. Im November 1938 kam er in das KZ Flossenbürg, 1942 in das KZ Ravensbrück und 1944 über das KZ Bergen-Belsen in das KZ Neuengamme.  
The unskilled laborer Johann K. had committed a number of crimes between 1925 and 1938, including theft and physical injury. In August 1938, upon orders of the Reich criminal police office, he was taken into preventive custody by the police and in October 1938 sent to the Dachau concentration camp. In November 1938 he arrived in the Flossenbürg concentration camp, in 1942 in the Ravensbrück concentration camp, and in 1944, via the Bergen-Belsen concentration camp, in the Neuengamme concentration camp.

1678 » **in Wahrheit völlig unbefristet**  
Man brachte einige hundert Häftlinge. Sie erhielten grüne Bänder an den weißen Drillrock und an die Hosen und wurden damit als „Kriminelle in befristeter Vorbeugungshaft“ gekennzeichnet, künftig „B.V.-er“ genannt, was bald allgemein als Abkürzung für den Begriff „Berufsverbrecher“ irrtümlicherweise angesehen wurde... Nun verhaftete man sie von Neuem und steckte sie zur „polizeilichen Sicherheitsverwahrung“, P.S. genannt, in die KZ. Später nannte man sie „Vorbeugungshäftlinge“... Die „Grünen“ jedoch wurden ungesetzlich von der Politischen Polizei in angeblich befristete Vorbeugungshaft genommen, in Wahrheit völlig unbefristet.

„Insid des Standrechts“, Häftlingsbericht von Alfred Hübisch (1937–1945 im KZ Dachau) über die Häftlinge mit dem grünen Winkel, 1960er Jahre (Auszug)  
Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Hamburg

**in reality completely unlimited**  
They brought a couple of hundred prisoners. They received green bands on the white uniform and trousers and were thus marked as “criminals in limited preventive custody”, later known as “B.Vers”, which became mistakenly understood as an abbreviation for “professional criminal”... They were then once again arrested, taken into “police preventive detention”, called P.S., and put in the concentration camps. Later they were called “preventive custody prisoners”... The “greens” were illegally taken by the political police into what was supposedly limited preventive custody, but in reality it was completely unlimited.

“Island of Military Law”, prisoner account by Alfred Hübisch (1937–1945 in the Dachau concentration camp), on prisoners with the green patch, 1960s (excerpt)

Der Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern S-Kr. 3 Nr. 3427 – 2  
Schnellbrief!  
An die Staatliche Kriminalpolizei  
Preußisches Landeskriminalpolizeiamt in Berlin  
Durch die vom nationalsozialistischen Geist getragenen Maßnahmen der deutschen Kriminalpolizei ist unbezweifelbar ein Rückgang der Kriminalität erreicht worden. Aber noch immer machen sich in verschiedenen Gegenden des Reiches Verbrecher bemerkbar, die durch Raubüberfälle, systematische Entlohnung und schwere Sittlichkeitsverbrechen eine starke Beunruhigung in die Bevölkerung tragen. Ihre Straftaten deuten darauf hin, daß sie nicht nur aus asozialen, sondern aus einer geradezu staatfeindlichen Einstellung heraus handeln.  
Um weitere Verbrechen nach Möglichkeit zu verhüten, ordne ich auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28.2.1933 – RGBl. I S. 83 – an, etwa 2000 Berufs- und Gewohnheitsverbrecher oder gemeingefährliche Sittlichkeitsverbrecher in polizeiliche Vorbeugungshaft zu nehmen.  
Mit der Durchführung dieser Maßnahme beauftrage ich das Preussische Landeskriminalpolizeiamt. Aus der Zahl der nur von den Kriminalpolizeistellen namhaft gemachten gemeingefährlichen Sittlichkeitsverbrecher und nicht in Arbeit befindlichen Berufs- und Gewohnheitsverbrecher ersuche ich etwa 2000 auszuwählen, schlagartig an einem Tage im ganzen Reichsgebiet festzunehmen und in den Konzentrationslagern unterbringen zu lassen. Mit dem Inspekteur der Konzentrationslager ersuche ich, sich rechtzeitig im Benehmen zu setzen. Bei der Auswahl der in Vorbeugungshaft zu nehmenden Verbrecher sei darauf zu achten, daß Familienväter nur dann in vorbeugende Polizeihaft genommen werden, wenn sie eine schwere Gefahr für die Volksgemeinschaft sind.  
Über Beschwerden gegen diese Maßnahmen ersuche ich nach sorgfältiger Prüfung zu entscheiden. Über weitere Beschwerden entscheide ich endgültig.  
Die bisher erlassenen Anordnungen über polizeiliche Vorbeugungshaft und planmäßige Überwachung werden durch diese Maßnahmen nicht berührt.  
Über die Durchführung dieser Vorbeugungsmaßnahmen ist mir ab bald zu berichten.  
1674 » Anordnung einer Verhaftungsaktion gegen Vorbestrafte durch den Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei, 23. Februar 1937  
Insitut für Zeitgeschichte, München  
Etwa 300 Verhaftete mit Vorstrafen wurden auf Grund dieser Anordnung in das KZ Dachau gebracht.  
Order by the Reichsführer SS and Chief of the German police for an arrest campaign against people with previous convictions, February 23, 1937  
About three hundred people with previous convictions were sent to Dachau as a result of this order.